

Zur Molluskenfauna der Umgegend von Grätz in Posen.

Von

Eugen Müller, Lehrer in Grätz.

Die Umgegend von Grätz ist geologisch recht einförmig. Sie gehört dem Diluvium an. Auch landschaftlich hat die hiesige Gegend wenig Reize aufzuweisen. Sie ist eben und infolge des lehmigen Bodens recht fruchtbar. Der Zuckerrübenbau bringt den hiesigen Landwirten alljährlich sehr bedeutende Einnahmen. In einer Entfernung von 2 bis 3 km zieht sich ein Gürtel von Dünen im Norden und Westen um die Stadt, diese sind mit düstern Kiefernwäldern bedeckt. Auch an Wiesen fehlt es nicht; es sind dies die letzten Ausläufer des Obrabruches. An schlammigen Gräben und kleinen Tümpeln ist kein Mangel. Will man aber an einen Bach oder an Teiche gelangen, so darf man einen Spaziergang von 6 bis 9 km nicht scheuen. Der nächste grössere Landsee ist gar 17 km von hier entfernt. Grätz liegt daher in einer Gegend, die für den Conchylienfang nicht sehr geeignet ist. Will man daher seine Schachteln und Schübe füllen, so darf man es sich nicht verdriessen lassen, Exkursionen in die weitere Umgebung zu unternehmen. Ehe ich daran gehe, die Mollusken aufzuzählen, die ich hier bis jetzt gefunden habe, will ich es nicht unterlassen, den Herren noch an dieser Stelle zu danken, die mir mit ihrem bewährten Rate in bekannter Liebenswürdigkeit zur Seite standen, so den Herren S. Clessin in Regensburg und D. Geyer in Stuttgart.

In der Stadt Grätz findet man nur sehr wenig; in den Gärten lebt *Limax agrestis* L., *Helix hortensis* Müll. und *H. pomatia* L., von den Mönchen des ehemaligen Klosters Grätz hier angesiedelt. In den Kellern und Brunnen verbirgt sich *Limax flavus* L. (*variegatus* Drp.) in stattlicher Länge. Man findet im April Tiere von 100 mm Länge.

— Durch Grätz fliesst der Stadtgraben, ein Quellflüsschen der Pruthi. An seinen Ufern breiten sich saftige Wiesen aus, auf denen *Limax agrestis* L., *Zonitoides nitida* Müll., *Helix pulchella* Müll., *H. rubiginosa* A. Schm., *H. hortensis* Müll., *Pupa muscorum* Müll. und *Succinea oblonga* Drap. zu finden sind. Da dieser Graben durch die Abwässer der Stadt verpestet wird, findet man unterhalb der Stadt keinerlei lebende Conchylien in ihm, aber oberhalb des Ortes birgt er *Limnaea stagnalis* L., *L. palustris* als var. *turricula* Held, *Physa fontinalis* L., *Planorbis contortus* L. und *Pisidium fontinale* C. Pf. Die Biervertriebsgesellschaft lässt ihr Flaschenspülwasser in einen kleinen Graben abfließen, der von Grätz nach Norden führt. Schon Mitte Juni liegt er ausgetrocknet da; das Flaschenspülwasser genügt nicht, ihn stets feucht zu erhalten. In diesem Graben fand ich 1907 hunderte von ausgewachsenen Tieren der *Aplexa hypnorum* L., die munter an der Oberfläche des Wassers hingen und anscheinend keine Lust hatten, „schnell wieder zu verschwinden“, wie Clessin in seiner „Excursions-Mollusken-Fauna“ Seite 402 sagt. Der Graben birgt auch *Limnaea truncatula* Müll. in grösserer Menge. An den Bäumen der Chaussec, die nach Rackwitz führt, findet man *Helix strigella* Drap. und unter den Steinen verborgen lebt hier *Helix costata* Müll. in Gesellschaft mit *Pupa muscorum* Müll.

In dem Kiefernwalde von Gromblewo, der 2 km nördlich von Grätz liegt, finden wir vom August an auf der unteren Seite der Hutpilze *Arion subfuscus* Drap., der übrigens auch in anderen Kiefernwäldern nicht selten anzutreffen ist. Im Moose verborgen sitzt *Hyalina hammonis* (*radiatula* Ald.). Tritt andauerndes Regenwetter ein, so kriecht auf den Waldwegen *Limax maximus* var. *cinereus* Lister munter umher. Die jungen Tiere findet man mit *Arion subfuscus* vergesellschaftet an der Unterseite der

Pilze. Der giftige Knollenblätterpilz *Amanita phalloides* Fr. scheint sich einer besonderen Beliebtheit bei ihnen zu erfreuen.

Dehnen wir unseren Spaziergang weiter aus, so kommen wir nach weiteren 4 km nach Urbanowo. Ein schöner Laubwald, ein Gebüsch von Haselnussstauden, daran anstossend eine Wiese mit einem Graben laden uns ein, nach Mollusken zu suchen. Die Maulwurfshügel der Wiese zeigen uns, dass hier ehemals eine Fauna existierte, die jetzt verschwunden ist. Hier findet man Gehäuse von *Helix lapicida* L., *H. strigella* Drap., *Patulata rotundata* Müll., *Clausilia laminata* Mont., *Cl. biplicata* Mont., *Cl. pumila* Ziegl. und *Buliminus obscurus* Müll. Lebend sucht man jetzt diese Schnecken hier vergebens; ja *H. lapicida*, *Buliminus obscurus* und die Clausilien leben hier um Grätz nirgends mehr. Im Grase und unter dem toten Laube findet man hier *Vitrina pellucida* Müll. vergesellschaftet mit *Hyalina hammonis* Ström., *Vitrea crystallina* Müll., *Zonitoides nitida* Müll., *Helix incarnata* Müll., *H. bidens* Chemnitz, *H. hispida* L. in einer sehr flach aufgewundenen Varietät und *Cionella lubrica* Müll. in verschiedenen Grössen; nicht selten sieht man den schwarzen *Arion empiricorum* Fér. träge im Grase ruhen. Im Graben sind *Limnaea stagnalis* Montf., *L. palustris* Müll. var. *turricula* Held, *L. ovata* Drp. var. *fontinalis* Stud., *Aplexa hypnorum* L., *Planorbis corneus* L. var. *banaticus* Lang, *Pl. rotundatus* Poiret (*leucostoma* Mill.), *Pl. albus* Müll. zu finden. Nicht weit vom Graben ist ein Tümpel, der *Pl. nautilus* L. und seine Varietät *cristatus* Drap., *Sphaerium corneus* L. und *Pisidium fontinale* C. Pf. beherbergt.

Gehen wir nach Slocin 3 km nordwestlich von Grätz, so finden wir in einem Wasserloch von kaum 2 cbm Wasser im Mai, das später austrocknet, eine kleine Varietät der *Limnaea stagnalis*, deren Gehäuse fast stets zerfressen sind;

der *Planorbis corneus* L. zeigt hier die Eigentümlichkeit, dass ihm die ältesten Windungen fehlen. Ich besitze ein Gehäuse mit einem Loch, das gross genug ist, um eine ansehnliche Erbse hindurch gleiten zu lassen. *Pl. nitidus* Müll. findet sich hier bis 5 mm Durchmesser und sehr gut erhalten. Im nahen Kiefernwalde ist eine niedrige Stelle, wo sich monatelang Schneeschmelzwasser findet; hier erbeutet man *Limnaea peregra* Müll. in einer ziemlich kleinen und dünnschaligen Varietät.

Nach kurzer Wanderung in derselben Richtung kommt man nach Kopanke. Hier ist es eine sumpfige Stelle im Kiefernwalde, welche *Planorbis nitidus* Müll. in sehr grossen Mengen aber nur unvollendeten Gehäusen liefert, ferner ist hier *Limnaea peregra* Müll. und *Lim. palustris* Müll. in einer schlanken Varietät zu erbeuten; *Pisidium obtusale* C. Pf. ist während des ganzen Jahres recht häufig. Nach Terespotocke führt jetzt unser Weg. Ein Tümpel bietet uns *Planorbis spirorbis* L. var. *dazuri* Mörch, der auch sonst in den Gräben der Umgegend recht häufig vorkommt. Von *Calyculina lacustris* Müll. var. *steini* kann man hier wie auch in anderen Tümpeln Gehäuse erbeuten.

Nordöstlich von Grätz liegt in einer Entfernung von 7 km das Rittergut und die Kirche des ehemaligen Klosters Woznik. Die Umgebung gehört zu den landschaftlich schönsten Punkten der hiesigen Gegend. Laubwald, fruchtbarer Acker, Wiesen und ein kleiner Fluss vereinigen sich, um in die Szenerie Abwechslung zu bringen. Hier finden wir ausser den genannten Landschnecken *Helix fruticum* Müll., *Helix aculeata* Müll., *Patula rotundata* Müll., *Pupa edentula* Drp., *P. pygmaea* Drp. und *Succinea putris* L. In einem der zahlreichen Wiesengräben fand ich *Sphaerium draparnaldi* Clessin. In der Mogilnitza, einem kleinen Flüsschen, finden sich ausser *Planorbis marginatus* Drp., *Pl. vortex* L., *Pl. albus* Müll., eine sehr grosse und dick-

schalige *Unio pictorum* L.; ebenso stattlich ist *Unio batavus* Lm., die hier vorkommt; aber auch *Anodonta piscinalis* wird in der Mogilnitza über 10 cm lang und ist dabei recht festschalig. Ueberhaupt sind alle in der Mogilnitza lebenden Conchylien gross und festschalig. Man muss sich wundern, dass in dem Flösschen *Sphaerium fragile* Clessin so dünnchalig bleibt, da sie nach Borchherding eine Hungerform von *Sph. corneum* darstellen soll. Hier finden wir auch *Calyculina lacustris* Müll. var. *brochoniana* Bgt. An Pflanzen, die im Wasser stehen, sitzt *Succinea elegans* Risso und etwas weiter entfernt vom Wasser kriecht die Varietät *olivula* Baudon der *S. putris* L. an den Pflanzen umher. Noch soll des *Lithoglyphus naticoides* C. Pf. gedacht werden, den ich auf dem ausgebaggerten Sande fand, lebend aber noch nicht erbeutete. In einem Graben, der alljährlich austrocknet, findet man *Valvata macrostoma* Steenb., früher war diese Schnecke hier weiter verbreitet, wie man durch Gehäuse feststellen kann, die man noch ab und zu auf Maulwurfshügeln findet. *Sphaerium corneum* L. und *Valvata cristata* Müll. sind hier nicht selten; manchmal ist erstere so aufgeblasen, dass man sie als Varietät *firmum* Cles. ansprechen muss. Auf dem Rückwege nach Grätz suchen wir noch an der Böschung des Strassengrabens am Ptaszkowoer Felde *Buliminus tridens* Müll.

Führt uns unser Weg zum Torfmoor bei Gnin, so schlagen wir den Richtweg durch das Kobylniker Wäldchen ein. Es ist dies ein sehr sandiger Forst, durch den sich eine etwas tiefere Rinne zieht, die mit Erlen bedeckt ist. Hier findet man *Pupa substriata* Jeffr., *P. pusilla* Müll. neben *Cionella lubrica* Müll. und *Conulus fulvus* Müll. Ist man endlich am Moor, so sucht man wohl erst einen Teich ab, der hart daran liegend, doch nicht zu diesem zu gehören scheint. Die Ausbeute liefert uns mancherlei. Am Ufer finden wir *Conulus fulvus* var. *prati-*

cola O. Rhdt., *Pupa antivertigo* Drap., *P. angustior* Jeffr., *Cionella lubrica* var. *columna* Cles. und *Carychium minimum* Müll. Der Teich liefert neben *Lim. stagnalis* folgende Planorben: *corneus*, *marginatus* und *complanatus* L. *Limnaea palustris* kommt hier als Varietät *corvus* Gm. vor. Auch *Calyculina lacustris* ist als Varietät *steini* vertreten. Ein Graben, der dicht neben dem Teiche ist, aber nicht mit ihm in Verbindung steht, beherbergt *Planorbis riparius* Wstld., *Pl. marginatus*, *nitidus* und *spirorbis*, sowie *Pisidium obtusale* C. Pf. In einer ausgebeuteten Torfgrube findet man *Sphaerium corneum* L., var. *nucleus* Std., und *Planorbis corneus* L. Ein Graben, welcher das Torfmoor in 2 Teile zerlegt, beherbergt *Amphipeplea glutinosa* Müll. Hier fand ich auch die Varietät *spinulosus* Cless. des *Pl. nautilus* L. In den grossen Teichen findet man recht häufig *Anodonta fragilissima* Cless. var. *rostrata* m., *Planorbis vorticulus* Troschel var. *charteus* Held. Auch *Bithynia tentaculata* L. var. *ventricosa* Mke. ist hier heimisch. *Vivipara vera* Frfld. und *Limnaea stagnalis* L. kommen hier in grossen Mengen und in ansehnlichen Grössen vor. Am Schilfrohr kriecht *Succinea elegans* Risso langsam umher. An der Unterseite faulender Holzstücke findet man auch manchmal ein *Punctum pygmaeum* Drp.

Endlich sei noch einer Stelle im Walde bei Lassuwko, 6 km von Grätz entfernt, erwähnt, wo man *Hyalina petronella* Pfr. neben *Helix aculeata*, *Pupa substriata*, *Ciononella lubrica* var. *exigua* Mke. und *Conulus fulvus* Müll. findet.

Anodonta fragilissima Clessin var. rostrata m.

Von

E. Müller, Lehrer in Grätz (Bez. Posen).

Eine Wanderung von Grätz aus in südwestlicher Richtung führt den Spaziergänger durch sandiges Gelände.